

In militärischen Kreisen Südrusslands herrscht eine ganz ungewöhnliche Tätigkeit. Während der letzten drei Wochen sind in Odessa militärische Konferenzen abgehalten worden, bei denen die Kommandeure von Armeekorps, Infanterie- und Kavalleriedivisionen und Garnisonen in verschiedenen Teilen Südrusslands, des Kaukasus und selbst des Transkaukasus zugegen waren. Kaum ein Tag vergeht, ohne die Ankunft von Stabsoffizieren aus Estland, Livland, Bender, Tiraspol, Tiflis, Sebastopol und anderen militärischen Zentren. Ungewöhnlich erschöpfende Truppeninspektionen werden im ganzen Süden abgehalten. Die Militärbrigaden wurden zu besonderen Übungen herangezogen, während welcher besondere Aufmerksamkeit dem Feuern, der Berschnung und den Nachtsangriff-Praktiken geschenkt wurde. Große Bestellungen von Munitionskästen usw. sind in verschiedenen Teilen Russlands vom russischen Kriegsdepartement gemacht worden. Die Versorgungsdepartements im südlichen und südöstlichen Russland sind ausnahmsweise stark mit Vorräten versehen, während die Staatsmagazine seit geraumer Zeit ungewöhnlich große Quantitäten Kriegsmaterial aller Art angehäuft haben. Segen wen sich diese Rüstungen richten, ist vorläufig nicht zu sagen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Neubulach, 2. Aug. Nach längerer Unterbrechung ist in diesem Jahr wieder eine Stuttgarter Ferienkolonie bei uns eingezogen: 22 arme fränkische Mädchen unter der Führung einer Lehrerin. Die reine gesunde Höhenluft, der Aufenthalt in den beerenreichen Tannenswäldern, verbunden mit der guten Verpflegung im Gasthaus zur Sonne, lassen hoffen, daß die Kinder das finden, was sie so nötig brauchen, eine wirkliche Kräftigung und Stärkung ihrer Gesundheit. Auch seitens der hiesigen Einwohnerschaft und der umliegenden Ortschaften dürfen die Mädchen manches Gute genießen.

Freudenstadt, 5. Aug. Eine betrübende Nachricht geht uns von Kalen zu: „Am Dienstag vormittag wurde Herr Eisenbahnbetriebsinspektor Lieb in seinem Bureau von einem Schlaganfall betroffen und erlag demselben kurze Zeit darauf in seiner Wohnung.“ Mit tiefem Bedauern wird diese Meldung auch in Freudenstadt und den benachbarten Städten aufgenommen werden, hatte man doch in allen Kreisen, mit denen der Verstorbene in Berührung getreten, dem früheren Betriebsinspektor auf dem Bahnhof Freudenstadt ein treues Andenken bewahrt.

Tübingen, 5. August. (Zum Raubmord im Viehwald.) Gestern abend traf der gleichfalls in Göttingen wegen Verdachts der Teilnahme an der Ermordung und Veranlassung des Privatiers Krauß festgenommene Handwerksbursche Wilhelm Käppler, von zwei Landjägern transportiert, auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Käppler wird heute nachmittag mit den Zeugen konfrontiert werden.

r. Tübingen, 6. Aug. Die beiden in Göttingen festgenommenen **Hespeler** und **Käppler**, welche hieher eingeliefert wurden, haben heute den an dem Privatier **Krauß** verübten **Raubmord eingestanden**.

Stuttgart, 4. Aug. Die württembergische **Koexploitatio**n trat heute ihre Orientreise von München aus an. Sie besteht aus den Herren Professoren Dr. Herzog-Tübingen, Architekt Hugo Eberhardt-Stuttgart und Dr. Rahn-München. In Konstantinopel wird sich der Kommission ein türkischer Regierungskommissar anschließen. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt, der dort durch die Unterhandlungen mit den Behörden bedingt ist, fährt dann die Reise auf dem Seewege über Smyrna, Rhodus nach Kos, wo die Ankunft am 20. Aug. in Aussicht genommen ist.

r. Ehlingen, 5. Aug. Zwei Stromer im Alter von 17 und 26 Jahren, in deren Begleitung sich ein Frauenzimmer befand, verletzten gestern abend den auf dem Felde arbeitenden Bauern **J. Dinkel** durch Messerstiche am Kopfe bedeutend. Auch suchten sie den Hengersberger Polizeibeamten, der sie festnehmen wollte, zu überwältigen. Alle drei sind durch die Landjägersmannschaft festgenommen worden.

r. Ehlingen, 6. Aug. Am gestrigen Tage sind in der Firma **Wagner** und **Eisenmann** aus Oberföhring zwei Kessel zur Einrichtung der Niederdruckdampfheizung in der hiesigen Stadtkirche eingetroffen. Die Renovierungsarbeiten der Kirche selbst schreiten sowohl im Innern, als auch im Außenraum rasch vor sich.

r. Ebersbach, 5. Aug. Gestern abend 1/9 Uhr schlug der von der Arbeit heimgehende verheiratete Tagelöhner **Ghr.**

trinken, wird erlauben können, was es heißt, auf einmal auf die Dauer mehrere Wochen darauf verzichten zu müssen. Vorläufig wird das Wasser in den Nachbardörfern geholt; da das aber gar zu unumständlich ist, so wird man halt doch allmählich zu seinem Brunnen zurückkehren und das Wasser durch langes Kochen und durch Zusetzen von Zitronensaft genießbar machen müssen. Bedauerlich ist es, daß die Dorfbewohner in puncto Hygiene grobenteils gar so laß sind. Da wird mit der Reinigung von Haus und Hof oft nicht viel hergemacht; das Wasser wird zum Kochen und Trinken benützt, lange bevor es genießbar ist. Die Behörden haben da mit mancher Familie ihre liebe Not.

Es ist überhaupt eine eigenartige Stimmung unter den Leuten, die aber für den, der das ganze Unglück mit durchgemacht hat, durchaus nichts Unerklärliches an sich hat. Auch auf dem Dorfe liest man Zeitungen, wenn auch noch lange nicht in allen Häusern. Was aber brachten die Blätter? Privatfamillien, Privatwohlthätigkeit, Ministerreisen, aber keine schnelle Hilfe. Und gerade schnelle Hilfe wäre doppelte Hilfe gewesen. D, da hörte man bittere Worte von Leuten,

Ruhle seine ebenfalls verheiratete Schwester **Palmer** auf offener Straße innerhalb des Ortes mit seiner Messerschneide auf den Kopf, daß diese ein großes Loch bekam und ohnmächtig liegen blieb. Im selben Moment kam der **Gehmann (Schwager) Palmer** hinzu, worauf **Ruhle** auch noch nach diesem mit der Flasche zu schlagen sich anstellte, worauf **Palmer** sein Messer in Notwehr zog und seinen Schwager lebensgefährlich in die Schulter traf. Derselbe wurde in ein Hospital nach Stuttgart verbracht. **Palmer** ist als friedfertiger, fleißiger Mann bekannt und hat in der Aufregung gehandelt. Der Vorfall rief einen bedeutenden Aufbruch hervor.

r. Tettwang, 4. Aug. Ein frecher Stromer, der wegen Bettels verhaftet war, verfrucht im hiesigen Ortsarrest die Weitsche, schlug ein Loch durch die Mauer und sprengte mit einem Eisenstab die Türe, um sofort wieder nach erlangter Freiheit seinem Berufe als Bettler nachzugehen. Er wurde aber bald wieder festgenommen und im Amtsgerichtsgefängnis besser aufgehoben.

r. Tettwang, 6. August. In **Balmann** brach gestern morgen in der Scheuer des Bandwirts **Wölffe**, vermutlich durch Brandstiftung, **Feuer** aus. Das ganze Anwesen brannte nieder, nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Bewohner konnten sich noch mit knapper Not aus dem Hause retten.

r. Ulm, 6. Aug. Stechbriestlich verfolgt wird der **Pionier Josef Brenner** von der 1. Komp. des Pionierbataillons wegen unerlaubter Entfernung.

Friedrichshafen, 4. Aug. Gestern nachmittag wurde die Eröffnungsfahrt des neuen Salon dampfers **Württemberg** vorgenommen. Um 1/3 Uhr bewegte sich der stattliche Dampf mit Staatskat von **Balg**, den höheren administrativen und technischen Direktions- und Betriebsbeamten und den geladenen Gästen an Bord, vom Hauptbahnhof zum Schloßhafen zu, wo **Se. Maj. der König** mit Gefolge aufgenommen wurden. Es wurde eine Rundfahrt in der Richtung **Reersburg** ausgeführt. Die Jubiläumsschiffahrt des Schiffes erfolgt heute. Die Schiffe **„König Wilhelm“** kann sich dem vor zwei Jahren erbauten **„König Wilhelm“** würdig zur Seite stellen.

r. Heidenheim, 6. Aug. Wegen Wildernis im **Nathheimer Wald** wurde ein junger Mann namens **Böfsele**, der zur Unterstützung seiner verwitweten Mutter mit einem Jahr vom Militär entlassen wurde, verhaftet. Ein Königsbrommer **Weyher** soll ihm das Wild abgekauft haben.

r. Heidenheim, 6. Aug. Vorgestern abend machte der 18 Jahre alte **G. Greß** von **Sussenstadt** die Anzeige, daß er zwischen **Sussenstadt** und **Söhnden** von zwei Baggabunden überfallen, seiner Barockschneidwerkzeuge beraubt und mißhandelt worden sei. Einer derselben habe seine Herde angehalten. Bei der Vernehmung berwickelte sich **Greß** so sehr in Widersprüche, daß er sich zu dem Geständnis bequemen mußte, seine Angaben seien unwahr und erdichtet.

r. Ellwangen, 5. Aug. In der Mühle in **Wagzell** kam gestern ein Knabe dem Herdfeuer zu nahe; seine Kleider fingen Feuer und er erlitt so starke Brandwunden, daß er heute früh gestorben ist.

r. Hall, 5. Aug. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr erkrankte beim Baden im Kocher in der Nähe der **Gerersburg** der 23 Jahre alte **Julius Rau**, Sohn des **Bräupeters Rau** in **Hall**. Sein ebenfalls habender Bruder, sowie sein Freund konnten ihm keine Hilfe leisten. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Das württembergische Finanzgesetz

für die Finanzperiode 1. April 1903 bis 31. März 1905 wird nun von der Regierung veröffentlicht. Der Staatsbedarf ist darnach festgesetzt: Für 1. April 1903 bis 31. März 1904 auf 91,130,889 \mathcal{M} . für 1. April 1904 bis 31. März 1905 auf 92,025,543 \mathcal{M} , zusammen für die Finanzperiode vom 1. April 1903 bis 31. März 1905 auf 183,156,432 \mathcal{M} .

Zur Deckung dieses Aufwandes sind bestimmt: der Reinertrag des Kammergutes, angenommen zu 63,743,223 \mathcal{M} , die Steuern, welche sich für dieselbe Zeit berechnen an: direkte Abgaben auf 40,880,240 \mathcal{M} , indirekte Abgaben 76,621,200 \mathcal{M} , zusammen 117,501,440 \mathcal{M} , ein Zuschuß aus der Restverwaltung 1,823,586 \mathcal{M} , zusammen 183,068,249 \mathcal{M} .

Der hiernach ungedeckt bleibende Betrag des Staatsbedarfs von 88,183 \mathcal{M} ist, soweit nicht die Deckung aus dem wirklichen Anfall der Einnahmen ermöglicht wird, aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse

von denen man es nicht erwartet hätte. Neuerungen wie: „Ja die Wegend hat schlecht gewählt!“, oder: „Warum sind Sie in das Dorf gezogen?“ verbitterten immer mehr, und es bildete sich eine Gerechtigkeit heraus, die Schlimmes befürchten ließ. Die Nachricht von der Bewilligung von 10 Millionen aus der Staatshauptkasse machte endlich einen guten Eindruck; aber bei dem Misstrauen, das jetzt nun einmal in den Herzen steckt, hört man die widersprechendsten Redewendungen. Einer fürchtet, die Großen würden alles bekommen; ein anderer wieder meint, jetzt würden die ein Geschäft machen, die schlecht gewirtschaftet haben; die Einwohner wieder glauben, hinter den Stellenbesetzern zurückgehen zu müssen. Daß es dann auch zum Glück nur vereinigt, Leute gibt, die womöglich noch verdienen möchten, darf nicht bestritten werden; Schnapphähne hat es halt immer gegeben. Wöchten alle, die es können, Staat und Gesellschaft, recht viel für ihre schwergeprüften Mitbürger tun, denn die Not ist entsetzlich. Wer es nicht gesehen hat, kann es sich nicht vorstellen.

vorzuschicken. Die Steuer aus Grundeigentum und Gefällen wird auf 3,9% des Steueranschlages der Grundstücke und Gefälle, die Steuer aus Gebäuden auf 3,9% und ebenso auch die Steuer aus Gewerben auf 3,9% des steuerbaren Betrags des Gewerbeertrags festgesetzt. Der Zuschlag von 1 \mathcal{M} der Hundabgabe verbleibt dem Staat allein. Die Uebergangsteuer von geschrotetem Malz ist nach dem Sätze von 12,50 \mathcal{M} für den Doppelzentner Malz, die Uebergangsteuer von Bier mit 3,25 \mathcal{M} für das Hektoliter zu erheben. Die Erbschafts- und Schenkungssteuer ist neben Beibehaltung des Minimalbetrags von 2% zu erheben. Das einen Bestandteil der Restverwaltung bildende Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse wird auf 8 Millionen festgesetzt. Zur Verhütung dieses Kapitals dürfen Schatzanweisungen nach Bedarf, doch nicht über den Betrag von 12 Millionen hinaus, ausgenommen, wenn die für die Bezahlung erforderlichen Beträge, welche ebenfalls durch Schatzanweisungen zu bestreiten sind, ausgegeben werden. In den Schatzanweisungen ist die Dauer der Verlegungsfrist auf 5 Jahre zu bestimmen.

Zur Deckung von außerordentlichen Staatsausgaben (4,314,500 \mathcal{M}) ist ein Staatsanlehen aufzunehmen. T. Ghr.

Gerihtsjaal.

Tübingen, 5. August. Der erst 15 Jahre alte **Sobastian** **Laur** von **Rehren** im **N. Tübingen**, welcher seinem Zugeständnisse gemäß im **Mat d. J.** bei der **Hirschwirtin Margarethe Schäfer** in **Rehren** einen Geldbetrug in Höhe von **9 \mathcal{M} 50 S** und bei der **Kaufmannswitwe Göhner** daselbst einen solchen von **8 \mathcal{M}** ausübte, der letzteren nebenbei noch **Tabak** und **Zigarren** stahl, wurde gestern wegen dieser Diebstähle zu der Gefängnisstrafe von **2 Monaten** und drei Tagen verurteilt. Trotz seiner Jugend hat **Laur** bei Verübung der Diebstähle große Frechheit an den Tag gelegt, das gestohlene Geld verbrannt er in den Wirtschaften, ein **Fünfmarskstück** will er auch verloren haben. — Der **Tagelöhner Johann Georg Kazmaier** in **Grabenstetten** im **U. Trach** lebt mit seinem **65 Jahre alten Vater Jakob Kazmaier**, der im Hause des ersteren ein **Leibgedingsrecht** hat, in **stetem Unfrieden**. Schon im Jahre **1902** wurde **Kazmaier** wegen **Mißhandlung seines Vaters** mit **2 Wochen Gefängnis** bestraft. Am **21. März d. J.** mißhandelte er denselben in der **Ochsenwirtschaft** in **Grabenstetten** wiederum in ganz unanständiger Weise und bedrohte ihn mit **Hinmachten**. Wegen **Bedrohung** und **Körperverletzung** wurde **Johann Georg Kazmaier** vom **Schöffengericht U. Trach** zu **6 Wochen Gefängnis** verurteilt. Dagegen legte er **Berufung** ein, welche gestern als **unbegründet** verworfen wurde. — Der **Strazenwart Philipp Kitzmann** in **Calmbach**, **U. Reutenburg**, war gestern eines **Vergehens** der **Nötigung** angeklagt. Er hatte nämlich von dem **Hirshwirt Aldinger** in **Schwann** eine **Ruh** gegen seine eigene umgetauscht, nachdem er die **Ruh** des **Aldinger** in dessen Stall besichtigt hatte, ohne einen Fehler an ihr zu entdecken. Der **Knecht** des **Aldinger** überbrachte dem Angeklagten die **Ruh** und nahm die umgetauschte **Ruh** mit fort. Unmittelbar darauf entdeckte der Angeklagte, daß die umgetauschte **Ruh** einen sogenannten **Hohlaster** habe. In der Aufregung eilte er dem **Dienstknächte** nach, holte ihn ein und rief: „Wenn Du nicht hältst, schlage ich Dich tot!“ Er rief ihm die **Ruh** gewaltsam heraus und verbrachte sie in seinen Stall. Der Angeklagte räumte dies ein. Der als **Zeuge** verhörte **Knecht** des **Aldinger** erklärte, daß er nicht deshalb **Halt** gemacht habe, weil Angeklagter ihm zugerufen habe, er **schlage ihn tot**, denn er habe schon gewußt, daß **Rittmann** ihm nichts tun werde. **Rittmann** wurde hierauf **freigesprochen**. — Wegen eines **Vergehens** gegen das **Weingesez** hatte sich gestern zu verantworten der **Väter** und **Wirt August Stepha**n von **Untersingen**, **U. Nürtingen**. Demeiben war zur **Last** gelegt, er habe im vorigen Herbst ein Quantum **spanischen Rotweins** von **352 Liter**, um den Wein zu verbessern und zu vermehren, **196 Liter Zuderwasser** beigemischt und den so hergestellten Wein in seiner **Wirtschaft** feilgeboten, auch das **halbe Liter** zu **40 Pfennig** ausgekauft. Der Angeklagte bestritt, ein so großes Quantum **Wasser** dem Wein beigemischt zu haben und behauptete, es sei **weissens** **Traubenbrühe** gewesen. **Stephan** wurde zu der **Geldstrafe** von **10 \mathcal{M}** und in alle **Kosten** verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. Den Blättern wird über ein schweres Eisenbahnunglück aus **Dyebitz** in **Oesterreichisch-Schlesien** telegraphiert: Vor der **Station Stronie** rissen sich von einem **Lastzuge** zwölf mit **Steinen** beladene **Wagen** los und saukten in wenigen **Minuten** **30 Kilometer** rückwärts. Dabei stießen sie auf einen **Personenzug**, der förmlich **zermalmt** wurde. **30 Personen** sollen getötet, **52** schwer verwundet sein.

Berlin, 5. Aug. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der **Röing** berief aus **allerhöchstem Vertrauen** den **Kammerherrn Major a. D. von Scheel-Blessen** aus **Wienhausen** im **Kreise Oldenburg** als **Mitglied** des **Herrenhauses** auf **Lebenszeit**.

Berlin, 5. Aug. Die **Kreuzzeitung** bewährt sich heute, der freisinnigen **Volkspartei** andiananberzujehen, daß sie fast selbstmörderisch handeln würde, wenn sie bei den **preussischen Landtagswahlen** sich für **sozialdemokratische Kandidaten** erklärte. Im Gegenteil böten die **Landtagswahlen** die **Gelegenheit** zur **offenen Bekämpfung** der **Sozialdemokratie**, die als **eine republikanische Partei** in die **preussische Landesvertretung** noch **weniger hineingehöre**, als in den **Reichstag**. Es müßte den **Wählern** klar gemacht werden, daß sie eine **staatsfeindliche Handlung** begehen, wenn sie für einen **Sozialdemokraten** stimmen. Dies zu tun, sei auch **Pflicht** der **Regierung**.



um und Gefallen Grundstücke und 9% und ebenso des steuerbaren. Der Zuschlag im Staat allein ist nach dem inneren Maß, die das Defizit der Steuer ist neben zu erheben. Das der Betriebs- und auf 8 Millionen dürfen Schatz den Betrag von die für die Ber- allis durch Schatz werden. In den gangshrift auf 5

Staatsausgaben annehmen.
T. Chr.

Jahre alte Se, welcher seinen der Wirtschaft lebhaft in Höhe Schwitze Götter te, der letzteren wurde gestern krate von 2 Wo- inner Jugend hat Freiheit an den er in den Wirt- floren haben. — er in Graben- dre alten Vater ein Leibgebings- Jahre 1902 wurde s mit 2 Wochen m, miffhandelt er steten wiederum te ihn mit Hy- verlegung wurde öfingerechtlich legen legte er Be- verworfen wurde. n in Calmbach, ns der Nötigung schwirrt Aldinger metansicht, nach Stall beschäftigt en. Der Knecht in die Kuh und mittelbar darauf achte Kuh einen ifregung ellie er tief: "Wenn Du ihm die Kuh ge- men Stall. Der je verordnete Knecht lb Halt gemacht e, er schlage ihn wann ihm nichts rochen. — Wegen te sich gestern zu S t e p h a n von n war zur Last tantum spanischen e verbessern und gemischt und den fel'geboden, auch nft. Der Ange- Baffer dem Wein teitens Trauben- Geldstrafe von

Kaiser Wilhelm schenkte der Domkirche zu Dron- helm 1000 Kronen, jedoch die Gesamtsumme des kaiserlichen Geschenkes an die Kirche 11,000 Kronen beträgt.
Der Landgraf von Hessen auf Schloss Philippsruhe stiftete für den Neubau der evangelischen Kirche von Kessel- hadt 25,000 M.
Kassel, 5. Aug. Die großen Dampfzettelwerke Hedders- dorf bei Hersfeld sind mit Borrätern total eingekassiert worden.
Dresden, 5. Aug. Der deutsche Hausbesitzertag ist mit außerordentlich zahlreicher Beteiligung eröffnet worden. Für die nächstjährige Tagung wurde Stuttgart in Aussicht ge- nommen.
Biel, 4. Aug. Die städtischen Kollegien beschloffen, die Genehmigung zu einer neuen Inhaberanleihe im Betrage von 20 Millionen Mark nachzusuchen. Die Anleihe soll in erster Linie zur Deckung der Kosten von Neubauten dienen. Gerichtet würde werden ein neues Rathaus, ein Stadttheater, eine höhere Schiffs- und Maschinenbaukschule, eine Gewerbe- schule und neue Kasernenbauten, ferner ist der Bau von neuen Straßen und eine Volkshausanleihe geplant. Die erste Rate der Anleihe soll 4 Millionen Mark betragen.

Ausland.

Zum Papstwechsel.

Rom, 4. Aug. Es ist kein Zweifel, daß der sterbende Kardinal Herrero das Konklave zum Abschluß brachte. Die Furcht, mit dem Tode im Konklave zu bleiben, entschied die Meinungen gewiß rascher als andere Bedenken.
Rom, 5. August. Die Krönung des Papstes findet nächsten Sonntag, den 9. August, in der Peterskirche statt.
Rom, 5. August. Als künftiger Kardinalstaatssekretär wird Serafino Vannutelli genannt. Gleich nach der Wahl sandte der Papst herzliche Telegramme an seine Schwestern. Den Ausschlag bei der Wahl hat Kardinal Ropp gegeben, der Montag früh die hartnäckig sich gegenüberstehenden Par- teien zur Entscheidung drängte.
Rom, 5. Aug. Dem Vernehmen nach soll in der ersten Sitzung des Konklave ein österreichischer Kardinal erklärt haben, Österreich würde gegen die Wahl Rampollas Ein- spruch erheben. Rampolla soll erklärt haben, er würde glücklich sein, wenn ihm die schwere Aufgabe des Pontifikats erpart werde. Als Kardinal Sarto sah, daß sich die Stimmen für ihn vermehrten, hat er die Kardinele wieder- holt, von seiner Wahl abzuziehen und entließ sich erst auf die Bitten seiner Freunde, eine eventuelle Wahl anzunehmen. Einige Konklavisten äußerten, die Wahl Sartos zum Papste sei mit über 50 Stimmen erfolgt. — Im ersten Wahlgang seien auf Rampolla 24, auf Vannutelli 15 Stimmen gefallen, auf Sarto 0. In späteren Wahlgängen erhielt di Pietro sehr viele Stimmen, dieser erklärte jedoch, eine Wahl aus Gesundheitsrücksichten nicht annehmen zu können.

Prag, 3. August. Eine drastische Zurechtweisung erfuhr kürzlich in einem Gasthause zu Annaburg i. B. ein Tscheche, der sich daselbst ein Glas Bier bestellt, aber ein Glas ver- langte, „aus dem noch kein Deutscher getrunken habe“. Die Kellnerin meldete dies dem Wirt, der ohne Zögern dem tschechischen Gaste ein „anderes Zwecken geweihtes Geschirr“ vorsetzte, mit der Versicherung, das daraus noch kein Deutscher getrunken habe. Unter dem Hohngelächter der übrigen Gäste verließ darauf der tschechische Held das Lokal.

Belgrad, 4. Aug. Der Nachlaß des ermordeten serbischen Königsparades ist nunmehr genau festgestellt. Alexander hinterläßt 250,000 Fr. Bargeld und Staatspapiere im Nennwerte von 150,000 Fr. als Privatvermögen und ferner das jegliche gesamte Mobiliar des Königspalastes und die überaus kostbar gearbeiteten Silbergeräte des Palastes. Doch sind Schulden im Betrage von 500,000 Fr. zu be- freiten. Königin Draga hinterläßt ohne ihren Schatz, der 150,000 Fr. wert sein soll, ein Vermögen von 250,000 Franks, das ihre Schwestern erben.

Belgrad, 4. Aug. Ein Offizier wurde wegen Spio- nage verhaftet. Er hatte den Mobilarmungsplan an eine auswärtige Macht verkauft, zu der er in notorischen Be- ziehungen stand. Nach seinen Komplizen wird eifrig gefah- det. Der Gendarmereioberst Nikolitsch, welcher den Vatsch in Schabak verhaftet hatte und verhaftet worden war, ist nunmehr pensioniert worden.

Budapest, 4. August. Der parlamentarischen Unter- suchungs-Kommission legte der Präsident heute ein Schreiben von Ladislav Szapary vor, der mittelst, daß er seinen Bruder Paul damit betraut habe, die offiziellen Buchauszüge der Landeszentralparlamente über sein Guthaben der Kom- mission vorzulegen. Die Kommission beschloß nach längerer Debatte, den Grafen Julius Andrássy zu vernehmen, ohne daß dieser seine Mitgliedschaft niederlegen wüßte. Graf Andrássy bestätigte alles, was der Ministerpräsident ansgelagt hatte. Dieser sei betroffen gewesen, als er Szaparys Schriftliche Mitteilung erhielt, und Graf Andrássy hatte dabei die feste Ueberzeugung, daß der Ministerpräsident keine Ahnung von der Affäre hatte. Am nächsten Tage beriet der Ministerpräsident mit Andrássy, Nikolaus Banffy und Rudnay, was der verzeufelte Graf Ladislav Szapary tun solle. Nun hat Szapary um eine Audienz, und als er in Begleitung Rudnays anlangte, begann er zu weinen und bat um Verzeihung, daß er den Ministerpräsidenten und die gute Sache, welcher er dienen wollte, bloßgestellt habe; er wolle alle Folgen tragen. Auf Befragen erklärte Andrássy, Graf Szapary habe selbst dem Ministerpräsidenten empfohlen, Dienes zu verhaften, damit er vernommen werde. Polonhi fragt, warum denn der Ministerpräsident nicht sofort in öffent- licher Sitzung des Parlamentes erklärt habe, der Be- setzungssache fernzustehen. Andrássy erwiderte: „Der Ministerpräsident erhielt Mittwoch um 1 Uhr nachts, als die Nachtigung des Abgeordnetenhauses bereits vorüber war, Szaparys Brief; er konnte also dem Hause keine Mit- teilung davon mehr machen.“

Petersburg, 5. Aug. Bei der heutigen ersten Sitzung der Vorbesprechung für den deutsch-russischen Handelsvertrag sind als deutsche Unterhändler im Finanzministerium an- wesen: Körner, Wermuth, Vassenk, Menschel, Rapp, Söbel und Müller.

Petersburg, 3. August. Die „Nowo Wremja“ meldet aus Bladimostok, daß die japanische Regierung ersüch die dortigen Kriegsparteien bekämpft, die nur die Beziehungen der Japaner zu Rußland, Korea und China erschweren. Die Nichtstimmung der Japaner gegen Rußland sei bloß durch englische, von japanischen Zeitungen willig verbreitete Alarmnachrichten über die Lage im fernem Osten hervor- gerufen, die nur bezweckten, die kommerziellen Beziehungen Rußlands mit China und Japan zu Gunsten Englands zu fördern.

Port Arthur, 5. Aug. Aus Tschifu wird gemeldet: Ein Blazregen richtete hier großes Unglück an. Von den Bergen herabstürzende Wassermassen überschwemmten die Stadt, zerstörten viele Häuser und schwemmten Menschen und Brücken fort. Ueber 700 Personen sind um- gekommen, über 2000 ohne Erstensmittel.

London, 3. Aug. Der Korrespondent des Daily Ex- press in Johannesburg hat eine von Louis Botha unterzeichnete Erklärung erhalten, worin Botha sein Be- dauern darüber ausdrückt, daß seine jüngst veröffentlichte Rede als Missallität ausgelegt worden ist. Er ist der Meinung, daß die Einführung chinesischer Arbeiter in Süd- afrika durchaus empfehlenswert sei für die Kolonie, voraus- gesetzt, daß die Lage der weißen Arbeiter dadurch nicht ver- schlimmert wird. Weiter sagt er wörtlich: „Natürlich bin ich gegen die Sklaverei, aber die Lage der Schwarzen ist jetzt besser als die der Weißen. Ich bin bereit, mich der Regierung und den Minenbesitzern anzuschließen und ihnen meinen Einfluß zu leihen, um die Frage betreffend die Ein- geborenenarbeit, welche von der der Einführung chinesischer Arbeiter nicht getrennt werden kann, lösen zu helfen.“

London, 5. August. Die „Daily Mail“ erzählt, daß, wenn Chamberlain nicht in der Lage ist, den Präsidenten des Geheimen Rates, den Herzog von Devonshire für seine Anschauungen zu gewinnen, der Premierminister Balfour dem Könige das Entlassungsgesuch des Kabinetts unter- breiten will. Wie man behauptet, würde dann zunächst Devonshire vom Könige ersucht werden, ein Kabinett zu bilden.

London, 4. Aug. Für den Lokal des Königs starteten außer Meteor noch Bruchhieb, Frona, Ariad, Glory und Getonia. Bei starkem Winde mit treibendem Nebel flogen die Jachten pfeilschnell davon. Der Meteor ging zuerst über die Linde, Bruchhieb und Frona folgten dicht hinterher. Bald jedoch übernahm der Meteor die Führung und behielt

sie bis zuletzt bei. Sein vorzügliches Manövrieren erregte die Bewunderung aller Kenner. Er legte die Strecke in 4 Stunden 17 Minuten 5 Sekunden zurück, Bruchhieb kam als zweite beim Ziel an und Glory als dritte. Graf Wettermich telegraphierte das Resultat sofort an Kaiser Wilhelm, und König Eduard sandte seinem kaiserlichen Neffen einen herzlichen Glückwunsch.

Bermischtes.

Ein neues Mittel gegen die Schwindsucht, von Dr. Eduard Maragellano in Genua empfohlen, ist von dem Gesundheitsamt der Stadt Chicago in umfassenden Ver- suchten erprobt worden. Die Beamten sind dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß das neue Mittel allen bis- herigen Behandlungsweisen weit überlegen ist. Es besteht in einem Serum, das in derselben Weise wie Kuhpocke in die Armhaut eingespritzt wird, wo es eine Wundstelle hervorruft, während deren Dauer leichtes Fieber auftritt. Nach der erfolgreichen Impfung mit dem Serum soll der Patient gegen Schwindsucht immun sein.

Ein Radfahrer aus Braunschweig wurde kürzlich auf einer Tour nach Hildesheim hinter der Ortschaft Basserde von Feldarbeitern mit Steinen bombardiert, wobei ein scharfkantiger Stein so heftig den Laufreifen trat, daß dieser undicht wurde. Der Radfahrer stellte darob die Leute zur Rede, erntete aber nur Spott und Hohn. Er setzte sich nun ruhig neben den Strangengraben und riefte den Laufmanbel, wobei die Arbeiter neugierig zusahen. Es entwickelte sich dabei ein Gespräch zwischen den Leuten und dem Radfahrer, und bald war die Stimmung eine so freund- schaftliche, daß letzterer mit seiner Camera ein Gruppenbild der Feldarbeiter aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Bildes. Endlich kam es an. Der Ueberbringer war aber ein — Gen- darm, der die Photographierten einlud, mit ihm zum Herrn Amtsrichter zu gehen.

Dem Galgen zugelaufen. Aus München wird berichtet: Von hier ist im April der Weinrestaurateur Karl Glaser, eine vielbekannte Persönlichkeit, unter Zurücklassung seiner Gattin und zahlreicher Schulden, plötzlich verschwunden. Wie sich nun herausstellt, ist Glaser, welcher sich nach Ame- rika gewandt hatte, am 16. Juni, gerade an dem Tage, an welchem in München sein Inventar versteigert wurde, jenseits des Means durch den Strang hingerichtet worden. Glaser hatte nämlich schon früher einmal sein Glück in Amerika versucht und seine damalige Frau ermorde, worauf er seine zweite Frau heiratete, diese aber bald in Amerika im Stiche ließ und in München eine weitere Ehe einging. Sofort beim Wiederbetreten des amerikanischen Bodens wurde nun Glaser erkannt und wegen Gattenmordes zum Tode verurteilt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Tübingen, 1. Aug. Schweinemarkt. Milchschweine Zufuhr: 180 Paar, Preis 20-30 M pro Paar.
r. Stuttgart, 6. Aug. (Schlachtochmarkt.) Zugetrieben wurden: 28 Ochsen, 69 Farren, 84 Kalben und Röhre, 368 Kal- her, 483 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 10 Farren, 36 Kalben und Röhre. — Kalber, 21 Schweine. Erbsen aus 1, kg Schlachtmehl: Ochsen 71-73 J, Farren 66-59 J, Kalben und Röhre 60-65 J, Kalber 75-84 J, Schweine 64-67 J. Verkauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Die Obstausfichten sind nicht nur in Württemberg, sondern im ganzen Reich gering. So wird aus der Rheinprovinz gemeldet, daß die Ernte von Äpfeln und Birnen sehr gering bis höchstens mittel ausfallen werde.

Konkurs-Eröffnungen. Braudenheim: Friedrich Wehert, Bauer in Eibensbach. — Künzelsau: Heinrich Kress, Weinbauern Nachlaß in Ingeltingen. — Neresheim: Leonhard Grantner, Schuhmachers-Erbsen. — Stuttgart-Stadt: Robert Stumpf, lediger Kaufmann, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts, mit unbe- kanntem Aufenthalt abwesend.

Auswärtige Todesfälle.

Anna Ringenman, geb. Schäffer, Ludwigsburg. — Schwei- zer, Schullehrer a. D., 86 J. a., Dapfen. — Mathilde Weiffen, geb. Beckmann, Cannstatt.

Täglich kann abonniert werden!

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Oberamtsstadt Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden bei der Herstellung einer Abwasserbohle in der Bahnhof- Kirch- und Burgstraße, sowie die bei Herstellung der betreffenden Hauskanäle erforderlichen Bauarbeiten werden hiemit zur Vergebung angeboten:

- I. Erdarbeiten voranschlagt zu M. 4155.—
- II. Maurer- u. Betonierungsarbeiten " " M. 5374.—

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf und sind schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedruckte Offerte ebendasselbst, spätestens bis zum

Dienstag den 11. August d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen.

Nagold, den 1. August 1903.

Stadtbauamt:
Baug.

Ober-Zettingen.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Montag den 10. August 1903, nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus einen zum Schlachten tauglichen

Farren.

Gemeinderat.

| | |
|---|--|
| Nagold. Zwei halben Morgen Saaber hat zu verpachten Fährmann Benz Witwe. Schwemmel-Fabrik älteste, von Phil. Sieb, Neuwied liefert gute Waren. | Altensteig. Einige Wagen Dünger- Saare verkauft billig Robert Kempf. |
|---|--|

Frachtbrieft bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Am Samstag

Kalkausnahme

(schwarz und weiß)
in Grüninger's Ziegelei.

Geh

ohne Schuhe

nicht aus, die nicht gewohnt sind mit **Krebs-Wische**, denn sie gibt den schönsten Glanz.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 9. ds.
Fahnenweihe

findet die
des hiesigen Turnvereins, verbunden mit dem Gauturnfest statt, wobei sich die Feuerwehr beteiligt. Die Mitglieder derselben werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen.
Anreten beim Rathaus präzis 1 Uhr.
Das Kommando.

Turnverein Nagold.

Sonntag den 9. August d. J. findet hier das

Gauturnfest des Nagold-Gaues
mit
Fahnen-weihe des Turnvereins
NAGOLD

statt, wozu die geehrte Einwohnerschaft und insbesond. die Mitglieder der verschiedenen Vereine, sowie Freunde und Gönner von nah und fern höflichst eingeladen werden.

Fest-Ordnung:

Sonntag, den 9. August morgens 4 1/2 Uhr Tagwache durch Musik und Böllerschüsse, 6 Uhr Beginn des Einzelwettkampfs, vorm. 10 1/2 Uhr Beginn des Vereinswettkampfs, mittags 12 Uhr Festessen, nachm. 1 1/2 Uhr Aufstellung zum Festzug d. Gaues, 2 Uhr Festzug durch die Stadt auf den Festplatz (Stadtpark). — Begrüßungsrede, Gesang des Sängertages, Festrede, Enthüllung der Fahne, Gesang des Wiedertranges, Übergabe von Diplomen an Ehrenmitglieder; allgem. Stadiübungen sämtl. Gauvereine, Keulenwringen der Calwer Damenriege, Stadiübungen einer Turnabteilung des R. Seminars, Weigen der Festdamen, Turnspiele, musikal. Unterhaltung etc. — Abends 6 Uhr Preisverteilung, 8 1/2 Uhr Festball im Gaub. u. Hirsch.

Montag, den 10. August vorm. 10 Uhr Frühstücken mit Musik im „Waldbotengarten“, nachm. von 3 Uhr an musikalische Unterhaltung etc. auf dem Festplatz.

Am Sonntag berechtigt nur der Besitz eines sichtbar zu tragenden Festzeichens à 20 Pfennig zum Betreten des Festplatzes. Im Vorverkauf zu haben bei Kaufmann Berg, Schuhmacher Schuon und Wildhauer Kreichmar.

Der Festausschuss.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Schirmgeschäft in das von mir käuflich erworbene, neue Wohnhaus am Wolfsberg verlegt habe. Reelle Bedienung. Billige Preise.

G. Moser, Schirmmacher.

Calw.

Ausstellung von Gemälden

aus Privatbesitz
im Georgenäum.

Geöffnet bis Mitte August täglich von 10—6 Uhr.

Eintrittspreis 30 Pfg.

Aufrichtig.

Junger, geb. Herr wünscht, da sich ihm sonst keine Gelegenheit bietet, ein besseres bürgerl. Fräulein kennen zu lernen.

Gesl. Off. n. K. K. 110 postlagernd Nagold.

Inschriften

für das Turnfest sind vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandl.

Ein solides, ordentliches jüngeres

Mädchen

wird für sofort oder 1. September gesucht.

Näheres zu erfahren durch die Expedition ds. Bl.

Nagold.

M. u. V. V.

Der Verein beteiligt sich an der am Sonntag den 9. August stattfindenden Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins, verbunden mit dem Gauturnfest, u. werden die Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen. Sammlung um 1 Uhr im Lokal (Löwen). Vereins- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Ausschuß.

Turnverein Nagold.

Heute Freitag abend 9 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Hirsch), vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Kaninchen-Züchter

von Wildberg und Umgebung, die dem Kaninchenzuchtverein Calw

beitreten wollen, versammeln sich am Sonntag, den 9. August mittags 4 Uhr, im Gasthaus zum Jägerhof in Wildberg.

Tagesordnung:

Vortrag über Kaninchenzucht.
Kaninchenzuchtverein Calw.

Altensteig.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner

findet sofort oder später dauernde Stellung bei

J. Klein,
meh. Möbelschreinerei.

Beamtenfamilie in größerer Stadt sucht einfaches, zuverlässiges, christliches

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Uebereinkunft.

Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das in Küche und Haushalt bewandert ist, findet bis 1. Oktober Stelle bei

Frau Dürr,
Brauerei z. Traube.

Jüngeres kräftiges

Mädchen

für kleineren Haushalt bis 1. Sept. gesucht.

Wer? sagt die Expedition ds. Bl.

Suche per sofort oder auf 1. Sept. ein fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit im Alter von 17 bis 20 Jahren.

Chr. Holderle,
Molkerei Mödingen bei Nagold.

Bindfaden

empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold, den 6. August 1903.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, zur Zeit von Basel hier auf Besuch weilende Schwägerin — Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Julie Frei,

geb. Kieser, gebürtig von Altensteig, nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Schwager:

Friedr. Benz, Schlossermeister.

Beerdigung Samstag den 8. August mittags 2 Uhr.

Nagold.

Beraffordierung von Bauarbeiten.

Die beim Neubau des Hirschwirt Wurster in Böfingen kommenden

Grab-, Maurer-, Steinhauser-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flächner- und Anstricharbeiten

werden in schriftl. Submission vergeben.

Die hierfür nötigen Vorlagen liegen von Sonntag den 9. Aug. an im Hirsch in Böfingen zur Einsicht auf.

Schriftliche Offerte sind spätestens am

Dienstag den 11. ds. Mts. im Hirsch in Böfingen abzugeben, woselbst dann die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

J. K.

Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhwaren-Geschäft,

empfiehlt

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren,

in Kalbleder, Bog calf und Chevreau,

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Schwere Tuttlinger Schuhwaren

sind wieder frisch eingetroffen.

NB. Arbeit nach Maß und Reparaturen werden pünktlich und rasch besorgt.

Der Obige.



!Löffel!

in Silber, versilbert, Britannia empfiehlt G. Kläger, Uhrm. Nagold.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach **New York**

und **Philadelphia**

Auskunft erteilen: die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rioker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Haasenstein & Vogler

Annoucen-Expedition

Annoucen aller Art

auch kleine Anzeigen wie: Personal-u. Stellen-Gesuche, Beteiligungs-, Kauf-, Verkauf- und Pacht-Gesuche werden zu den billigsten Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

Stuttgart

Telefon 1156 Königl. 47

